



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Famille, de l'Intégration
et à la Grande Région

DISKUSSIONSRUNDE- AKTIONSPLAN "BEHINDERUNG"
4.12.2017



Ablauf des Abends

- 1) **Begrüßungsrede** von Frau Minister Corinne Cahen, Minister für Familie und Integration
- 2) **Vorstellung** der Umsetzung des Aktionsplans und der Vorschläge der UN
- 3) **Offene Diskussion** über den Aktionsplan und die zukünftige Umsetzung der UN Konvention
- 4) **Ehrenwein**

Warum findet diese Veranstaltung statt?

- Aktionsplan „Behinderung“
 - 2012 erstellt
 - 5-Jahres-Plan (läuft 2017 aus)
- Vorstellung der abschließenden Bemerkungen der UN nach der Staatenprüfung im August 2017
- Austausch zwischen den Vertretern der verschiedenen Ministerien und der Zivilgesellschaft
- Unter welcher Form soll die UN-Konvention zukünftig umgesetzt werden?

Themenbereiche

- 1) Sensibilisierung und Information
- 2) Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen
- 3) Arbeit und Beschäftigung
- 4) Schule und Erziehung
- 5) Nichtdiskriminierung und Gleichstellung
- 6) Transport und Mobilität
- 7) Barrierefreiheit
- 8) Gleiche Anerkennung vor dem Recht
- 9) Autonomie und Inklusion
- 10) Gesundheit
- 11) Statistiken



Sensibilisierung und Information

SO SOLL ES SEIN (Aktionsplan)	DAS WURDE GEMACHT (Beispiele aus Luxemburg)	VORSCHLÄGE DER UN (einzelne Beispiele)
Alle Menschen in Luxemburg sollen etwas über Behinderung wissen.	Veröffentlichung einer Broschüre: „Design for All“	<ul style="list-style-type: none">Die Bürger sollen mehr erfahren über Behinderung.Die Bürger sollen eine bessere Meinung über Behinderung haben.








Sensibilisierung und Information

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
Alle Menschen in Luxemburg sollen verstehen: Menschen mit Behinderung können viele Dinge. Vor Menschen mit Behinderung muss man keine Angst haben	Pilotprojekt „Hallo Du“ vom Künstlerkollektiv Dadofonic mit Schülern aus der Grundschule und dem differenzierten Unterricht	Die Presse-Leute sollen lernen, wie sie gut über Behinderung schreiben und sprechen können.






Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Behinderte Menschen sollen alle wichtigen Infos und Gespräche verstehen können</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Gesetz für die Anerkennung der deutschen Gebärdensprache• Veröffentlichung einer Broschüre „Was tun bei Atom-Alarm?“ in leichter Sprache und Brailleschrift  	<ul style="list-style-type: none">• Andere Gebärden-Sprachen auch fördern• Mehr Informationen übersetzen in Gebärdensprache, in Braille-Schrift.• Mehr Informationen mit Untertitel.• Mehr Leichte Sprache und einfache Sprache.



Arbeit und Beschäftigung

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<ul style="list-style-type: none">Immer mehr behinderte Menschen sollen mit nicht behinderten Menschen zusammen arbeiten 	<ul style="list-style-type: none">Projekt „(Handi)Cap Emploi, Entreprises et Handicap“ um die Arbeitgeber zum Thema „Behinderte Mitarbeiter“ zu informieren und sensibilisieren.	<ul style="list-style-type: none">Luxemburg soll nach und nach betreute Werk-Stätten abschaffen.Eine Dienst-Stelle soll kontrollieren und strafen, wenn Firmen Arbeits-Plätze nicht zugänglich machen.




Arbeit und Beschäftigung

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<ul style="list-style-type: none">Die Ausbildungen für behinderte Menschen werden besser.	Projekt COSP: Zentrum für die Evaluierung und sozio-professionelle Orientierung von Arbeitssuchenden mit dem Status des behinderten Arbeiter.	<ul style="list-style-type: none">Die Berufs-Ausbildung und Selbst-Ständigkeit müssen gefördert werden.






Schule und Erziehung

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Alle Kinder sollen zusammen in die Schule gehen</p> 	<p>Der Gesetzesentwurf für die Entwicklung der Kompetenzzentren in der spezialisierten Pädagogik um die Inklusion zu fördern wurde eingereicht.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die Schul-Gesetze ändern.• Die Schule muss barrierefrei sein: Gebäude und Unterricht.• Es muss genug Hilfs-Personal geben: auch in der Vorschule, in der Hochschule und in privaten Schulen.• Einen Plan machen, damit genug Hilfe und Geld da ist.




Schule und Erziehung

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Alle Lehrer sollen lernen: Wie unterstützt man jedes einzelne Kind gut. Egal ob das Kind behindert oder nicht behindert ist.</p> 	<p>Das Praktikum der Lehrer und Professoren am Anfang ihrer Karriere beinhaltet Kurse zum Thema „inklusive Pädagogik“.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Mehr Fortbildungen für Lehrer, Hilfs-Lehrer und anderes Schul-Personal machen.• Mehr Informationen sammeln: Was gibt es an Material in der Schule? Was ist barrierefrei und was nicht? Wie ist es mit Computern und technischen Hilfen?



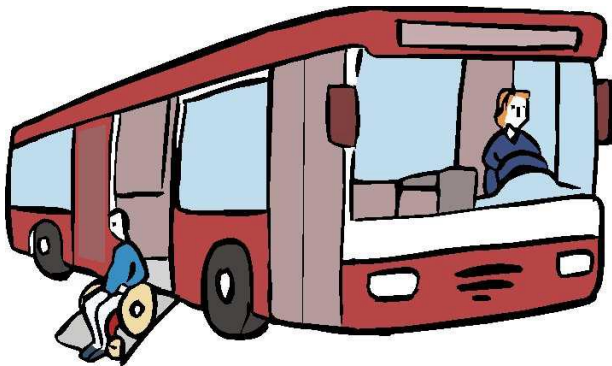
Nichtdiskriminierung und Gleichstellung

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Alle Menschen in Luxemburg sollen verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Behinderte Menschen gehören überall dazu. 	<ul style="list-style-type: none">• Die „Journées du Patrimoine“ 2016 standen unter dem Thema „Barrierefreiheit“. Hier wurden Lösungsansätze gezeigt im Umgang mit Baudenkmälern im Sinne eines „Design for All“.• Angliederung des CET an die Abgeordnetenversammlung.	<ul style="list-style-type: none">• Der Staat soll Regeln über Diskriminierungen und Strafen genauer in das Recht schreiben lassen.• Der Staat soll die Daten über Beschwerden besser sammeln.





Transport und Mobilität

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Menschen mit einer Behinderung sollen</p> <ul style="list-style-type: none">• Alle Busse gut nutzen können• Alle Züge gut nutzen können	<p>Fortbildungen für die Busfahrer und Zugführer um den Umgang mit behinderten Menschen zu lernen</p>	/



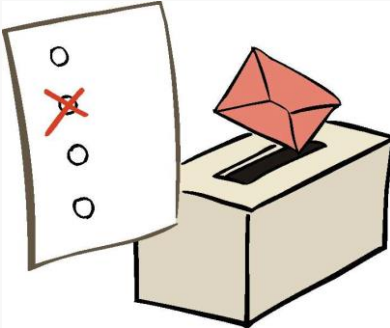


Barrierefreiheit

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Behinderte Menschen sollen in Luxemburg überall rein kommen. Damit sie überall dazu gehören. Und alles mitmachen können.</p> 	<p>Entwicklung des nationalen Kompetenzzentrums im Bereich Barrierefreiheit</p>  <p>adaph</p> <p>centre de compétence national pour l'accessibilité des bâtiments</p>	<ul style="list-style-type: none">• Notruf-Dienste, Busse und Züge, öffentliche und private Gebäude sollen barrierefrei sein.• Es soll mehr Leichte Sprache und einfache Sprache geben. Es soll mehr Gebärdensprache, Blindenschrift geben.




Gleiche Anerkennung vor dem Recht

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<ul style="list-style-type: none">Alle Menschen sollen wählen können 	Gemeinsames Projekt „barrierefreie Wahlen“ zwischen dem Familienministerium, Zentrum für politische Bildung, Info-Handicap, KLARO und der Life-Academy	<ul style="list-style-type: none">Alle Menschen mit Behinderung sollen ihre Bürger-Rechte behalten: sie sollen rechtsfähig sein.Das Vormundschafts-Gesetz muss geändert werden. Es soll „unterstützende Entscheidung“ geben.




Autonomie und Inklusion

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Jeder Mensch mit Behinderung soll so leben können wie er will.</p> 	<p>Es wurde eine Studie in Auftrag gegeben um die Lebensumstände der behinderten Menschen in Luxemburg zu erfassen um eventuell das Konzept eines persönlichen Budgets umzusetzen</p>	<ul style="list-style-type: none">• Menschen mit Behinderung sollen unabhängig wohnen können: Inmitten der Gesellschaft. Es soll persönliche Assistenz geben.• Luxemburg muss dafür sorgen, dass das Recht auf ein unabhängiges Leben auch möglich ist.



Gesundheit

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>Alle Ärzte und das Pflege-Personal lernen mehr über Behinderung</p> 	<p>In der Ausbildung der Pflegehelfer müssen die Studenten verschieden Module zum Thema „Behinderung“ absolvieren</p>	<ul style="list-style-type: none">• Das Gesundheits-Personal muss mehr lernen, was Menschen mit Behinderungen brauchen.• Menschen mit Behinderung sollen sich einfacher informieren können: Was gibt es an Gesundheits-Diensten, was tun die, wo sind sie, wie komme ich dahin, wann ist offen, komme ich auch mit dem Rollstuhl hinein?



Statistiken

SO SOLL ES SEIN	DAS WURDE GEMACHT	VORSCHLÄGE DER UN
<p>In Luxemburg soll es mehr Zahlen und Informationen über Menschen mit Behinderung geben.</p> 	<p>Jedes Jahr müssen die Träger in Luxemburg ihre Daten an die zuständigen Ministerien weitergeben, die diese dann in ihren jährlichen Berichten publizieren.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Luxemburg soll die Informationen auf eine gute Art und Weise sammeln. Das Komitee kennt Sammlungen über Behinderungen, die sehr gut gemacht sind. Luxemburg soll seine Sammlung auch so machen.

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit
